



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 38 – 26. September 2014 – an alle Haushalte

25 Millionen

Gemeinderat Markus Keller erklärt die Kosten zum Schulhausneubau.

4

Überrannt

Die Chilbi war ein voller Erfolg.

6

Fahnenaktion

Schüler machen Werbung für das neue Schulhaus.

7



«Das grosse Geld macht man damit nicht»

Nicht nur die Wohnhäuser schiessen wie die Pilze aus dem Boden. Immer mehr Take-Aways locken die Gäste zur schnellen Verpflegung über Mittag. Die «Villmerger Zeitung» fragte bei den Wirten nach, wie die Konkurrenz das Geschäft verändert.



Cordon-Bleu oder Döner? Die Villmerger haben eine grosse Auswahl an Restaurants und Take-Aways, um sich zu verpflegen.

So verschieden die Restaurants in Villmergen sind, so unterschiedlich sind die Konzepte der Wirs und Pächter. Dass sie etwas unternehmen müssen, das steht außer Frage. Denn im Dorf buhlen derzeit elf Restaurants um die Gunst des Gastes. Seit nun auch das türkische Fladenbrot und die Pizza über die Gasse erhältlich sind, teilt sich der Markt unter noch mehr Bewerbern auf. «Der

Kuchen wird durch immer mehr Betriebe geteilt», bringt es Markus Marchel, der Pächter des Restaurants Ochsen, auf den Punkt. Er hat sich mit Grillkursen und dem Verkauf von Grills ein zweites Standbein geschaffen.

Die Mehrwertsteuer diskriminiert

Paul Friedli vom Restaurant Landhaus setzt auf Abwechslung,

«Hummer und Hackbraten» lautet sein Motto.

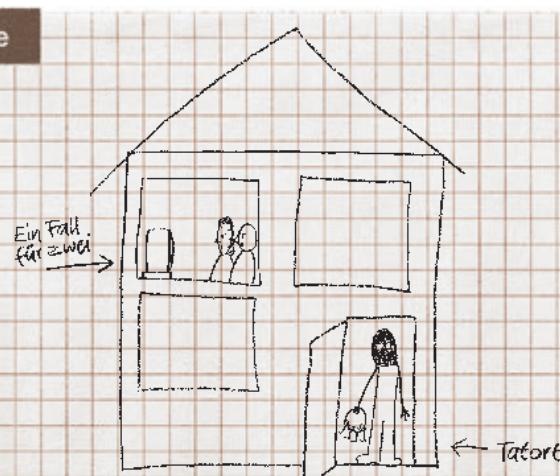
Wenig Grund zur Klage hat Sevérin Brugger, der Geschäftsführer des «El Torro», dem neusten Restaurant im Dorf. Die Steaks sind heiß begehrt und das Restaurant wochenends oft ausgebucht. Zivko Atanasov setzt auf Altbewährtes: Er führt das «Boccalino» seit 29 Jahren. «Das grosse Geld macht man damit nicht», sagt er.

Es gibt aber auch jene, die kapitulieren oder aus Altersgründen aufhören möchten. Zu diesen gehört Walter Schmid, der Wirt des Hotels Bahnhof. Er überlegt, ob er seinen Betrieb verkaufen und den Lebensabend mit seiner Frau geniessen soll. Diese Idee in die Tat umsetzen, will Markus Horat. Der Wirt des «Jägerstüblis» sucht einen Käufer für sein Restaurant. Die Wirs fühlen sich aber auch diskriminiert. So verlangt der Bund von den Take-Aways einen Mehrwertsteuersatz von 2,5 Prozent, Wirs müssen für die selbe Leistung acht Prozent Mehrwertsteuer entrichten. Eine Volksinitiative soll diesem Missstand Abhilfe verschaffen. Über die sogenannte «Bratwurst-Diskriminierung» stimmt das Volk am Wochenende ab.

Auf den folgenden Seiten findet man die Wirs-Umfrage, die über ihre Befindlichkeit und die grösser werdende Konkurrenz berichtet.

Text: nw, Bilder: fotolia

Schadenskizze



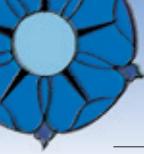
Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Fax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen, Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge





«Der Kuchen wird durch immer mehr geteilt»

Die «Villmerger Zeitung» spürt den Puls der Gastwirte. Das sagen sie zur aktuellen Situation.

Restaurant Bahnhof, Dottikon (Ballygebiet)

«Das Essverhalten der Leute hat sich im Verlauf der Jahre enorm verändert», stellt Walter Schmid fest. Immer weniger Gäste würden sich Zeit nehmen, um im Restaurant zu essen. Dank den verschiedenen grossen Sälen kann der «Bahnhof»-Wirt Geschäftssessen, Familienfeiern und Generalversammlungen bewirten. Gut gebucht sind auch seine Hotelzimmer. Auf den Magen schlagen Schmid die zahlreichen Vorschriften, die immer mehr werden. «Wir müssen eine Lüftung installieren und genügend Parkplätze und Toiletten nachweisen. Take-Aways stellen einen Tisch auf und machen das Geschäft», ärgert er sich. Er habe sich deshalb mit dem Gedanken befasst, das Restaurant zu verkaufen.

Restaurant Boccalino

Zivko Atanasov führt seit zwanzig Jahren die Pizzeria Boccalino an der Kirchgasse. Er ist ein alter Hase im Gastgewerbe und mag nicht jammern: «Ich bin grundsätzlich sehr zufrieden». Er habe zwar Stammgäste, Fakt sei aber, dass die Gäste mal hier und mal dort tafeln. Wichtig sei, dass man ein gutes Preis-Leistungsverhältnis anbiete und auf die Sauberkeit achte. «Es langt zum Leben, das grosse Geld macht man damit nicht», resümiert er. Weder die anderen Wirtschaften noch die Take-Aways empfindet er als Konkurrenz für seinen Betrieb.

Restaurant Burehof

Familie Kummler, die bisher das Restaurant Burehof führte, stellte den Betrieb per Ende August ein. Die Wirtschaftsfamilie wollte sich deshalb zur aktuellen Situation nicht äussern.

Casa Loca

Auch wenn die Zeiten hart sind: Ramesh Landolt gibt nicht auf. Der Betreiber des Party-Lokals im Industriegebiet muss kämpfen. Das Rauchverbot und die tiefe Promillegrenze machen dem Wirt zu schaffen. Es werde nicht mehr

so viel Alkohol konsumiert wie noch vor einigen Jahren, «viele Leute sind auf ihren Führerschein angewiesen, das bekommen wir deutlich zu spüren», sagt er. Außerdem werde es immer schwieriger, das Partyvolk mit neuen Ideen zu überraschen. Landolt zeigt sich dennoch zuversichtlich: «Solange es mir noch Spass macht, mache ich einfach weiter.»

Restaurant Freihof

«Wir sind eine Dorf- und Arbeiterbeiz», sagt Erwin Brunner, der Wirt des Restaurants Freihof. Mit seinen währschaften Menüs trifft er den Geschmack der Handwerker. «Wir haben mal zehn und dann wieder 40 Essen über Mittag, je nachdem, wieviel gerade gebaut wird», erzählt er. Zu den regelmässigen Gästen kann Brunner auch Senioren zählen. Die treffen sich im «Freihof» gerne auf einen Kaffee und tauschen Neuigkeiten aus. «Sogar Wohler kehren hier ein», stellt er lachend fest und fügt an, «das dürfen sie, schliesslich sind wir an der Wohlerstrasse daheim.» Natürlich spürt auch er die zunehmende Konkurrenz: «Der Kuchen wird nicht kleiner», kommentiert er diese Tatsache. Dass er trotzdem auf eine grosse Stammkundschaft zählen kann, führt er darauf zurück, dass sich die Gäste bei ihm wohlfühlen.

Hotel und Bistro «Zum Güggibueb»

«Es läuft sehr gut», freut sich Geschäftsführerin Doris Steiger über den Erfolg des «Güggibuebs». Die Gästechar ist bunt gemischt. Zum Kaffee kommen die Bewohner des Seniorenzentrums «Obere Mühle» genau so, wie Leute aus benachbarten Gemeinden.

«Wir haben viele Gäste, die 45 Jahre und älter sind, die hier ein Glas Wein in gepflegtem Ambiente geniessen», erzählt sie. Die Take-Aways seien keine Konkurrenz. «Wir können ja auch nur Snacks anbieten und keine Menüs», präzisiert sie. Weil sich das Konzept seit drei Jahren bewährt,

wird es in Zukunft nicht verändert.

Restaurant Jägerstübl

Seit 29 Jahren führt Markus Horat das Restaurant Jägerstübl. Obwohl sich die Einwohnerzahl im Laufe dieser Jahre mehr als verdoppelt habe, könne er eine ähnliche Zunahme an Gästen nicht feststellen. «Früher hatten wir noch einige Vereine, die nach der Probe vorbeikamen. Diese bleiben heute fast gänzlich aus», beklagt er sich. Auch die vielen Neuzüger würden nur ganz selten in seinem Restaurant einkehren. Die gesellschaftlichen Veränderungen sind im «Jägerstübl» auch über Mittag spürbar: «Viele nehmen sich keine Zeit mehr für ein Mittagessen im Restaurant», erzählt er. Er ist derzeit auf der Suche nach einem Nachfolger, der seinen Betrieb übernehmen möchte.

Restaurant Landhaus

Villmergen sei eine grosse Ausnahme, was das umfassende Angebot an Gasthäusern betreffe, stellt Paul Friedli fest. «Man muss sich abheben von den Mitbewerbern», verrät er sein Geheimrezept. Zudem führe er ein spezielles Angebot und könne auf viele treue Stammgäste zählen. «Wir setzen auf Individualität – Hummer und Hackbraten lautet unser Motto», präzisiert er. So gehe man gerne auf spezielle Wünsche ein und kenne die Vorlieben der Stammgäste.

Seit zwölf Jahren führt er das Restaurant und stellt fest, dass ihm die Familienfeiern und Bankette fehlen. «Viele lassen sich das Essen mit Catering in ein Waldhaus liefern», erzählt er. Dennoch, die Arbeit als Gastgeber bereitet ihm Freude, auch wenn er heute härter für den Umsatz arbeiten müsse als noch vor zwanzig Jahren.

Restaurant Ochsen

Markus Marchel, Pächter des Restaurants Ochsen, spürt die wachsende Konkurrenz gut, «der Kuchen wird durch immer mehr Betriebe geteilt», stellt er fest.

«Die Neuen Mitbewerber müssen sich aber erst mal bewähren», kommentiert er. Weil die Konkurrenz wie Pilze aus dem Boden schoss, hat sich Marchel ein zweites Standbein geschaffen. Er bietet Grillkurse an, verkauft Grills und bietet einen Catering-Service an. Mit diesem Effort und dem neu gestalteten «Steak-Saloon» gelingt es ihm, die Gäste bei der Stange zu halten. «Ich habe noch viele Pläne», blickt er zuversichtlich in die Zukunft. Dies nicht zuletzt auch, weil er als Ausbildungsbetrieb die Verantwortung für einen Kochlehrling hat.

El Torro

Nicht beklagen kann sich Severin Brugger, Geschäftsführer des neuen Restaurants «El Torro». Freitags und samstags ist das Restaurant regelmäßig ausgebucht, «wir befinden uns in einer vorzüglichen Lage», kommentiert er diesen Umstand. Die Hotelgäste sorgen dafür, dass das Restaurant auch unter der Woche gut besucht wird. Die Take-Aways seien für das «El Torro» keine Konkurrenz. «Unser Angebot an Steak-Variationen hat sich in der Region herumgesprochen», sagt er. Auch das Hotel laufe gut und man könne die Frequenz stetig steigern, freut er sich.

Restaurant Toscana

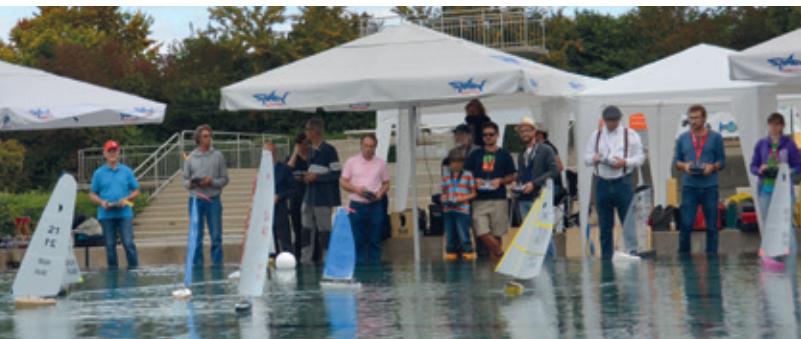
Mehmet Ilengiz kann sich wirklich nicht beklagen: «Wir sind über Mittag und auch am Abend meistens ausgebucht», erzählt der Wirt des Restaurants Toscana voller Stolz. Die Gäste würden die saisonal angepasste Speisekarte sehr schätzen. Dass er auch über Mittag viele Gäste begrüssen könne, sei dem Umstand geschuldet, dass die Teller jeweils schnell auf die Tische kommen. So können sich die Gäste, die aus den umliegenden Firmen und Büros ins «Toscana» kommen, schnell und gut verköstigen. Seit zwei Jahren kocht Ilengiz für die Villmerger und weiss mittlerweile was sie am Liebsten mögen: «Unsere hausgemachte Pasta.»

Text: nw, Bilder: nw



Schiff ahoi – in der Badi

Unter schwierigen Windverhältnissen wurde am Samstag der zweite internationale «Footy Cup» durchgeführt. Zwölf Skipper aus fünf Länder segelten mit ihren Booten in der Badi um die Wette.



Konzentriert steuern die Skipper ihre Segelboote durchs Villmerger Gewässer.

Unter schwierigen Windverhältnissen steuerten die Skipper ge-
könnt ihre Modelboote durch den
Segelparcours. Die Windkapriolen
verlangten von ihnen schnelle Re-
aktionen und Anpassungen. Für
die Zuschauer wurde das Rennen
dadurch abwechslungsreich und
spannend. Die Länge der Schiffe
beträgt 30,5 Zentimeter, eine
Fusslänge, daher die Bezeichnung
«Footy Cup». Somit gehört der
Cup zu den kleinsten der weltweit
gesegelten Regatten.

Internationale Konkurrenz

Teilnehmer aus Deutschland, Itali-
en, Frankreich, Schweden und
der Schweiz nahmen am Wettse-
geln teil. Dem Organisator, Dieter
Schmitz aus Fischbach-Göslikon,
lief es in einer Runde ausgezeich-

net und er siegte mit seinem Footy «Schweiz 21». Schliesslich lan-
dete der Skipper auf dem vierten
Schlussrang. Auch der neunjähri-
ge Carlos Bieber konnte als jüngs-
ter Teilnehmer eine Runde für
sich gewinnen. «Wenn mich je-
mand fragt was Footy ist, sage
ich immer, Footy ist eine weltweite
Verschwörung wider dem tieri-
schen Ernst im Modellsegel-
Sport», schmunzelt Schmitz. «Die
meisten Boote, welche an einer
Meisterschaft teilnehmen, sind in
der Regel selbst entworfen und
angefertigt», ergänzt der Segler.
Er habe in den letzten zwei Jah-
ren bereits zehn Footys konstruiert
und gebaut. «Das Wichtigste an der Bootsklasse ist der Spass,
den die Segelschiffchen bereiten,
vor allem bei Wettkämpfen,
wenn mehrere Boote zusammen-

Leserbrief

Wie konnten sie nur?

Ohne Herz und Ehre blieb auch die Gerechtigkeit auf der Strecke. Wie «Bern» bestätigt, sind «Kreuz und Blutbuche als funktio-
nale Einheit zu betrachten, ab-
solut schützens- und erhaltens-
wert, am Orginalstandort zu
belassen und namentlich im In-
ventar der historischen Verkehrs-
wege erwähnt.» Dies gilt vom
Bundesgericht als verbindlich für
Kanton und Gemeinden (Präze-
denzfall, 2009). Umgesetzt als in-
novative Lösung zum Erhalt die-
ses wunderbaren Baumes, der
schön und vital selber Lügen

strafte, wer anderes behauptete,
damit wäre Villmergen über die
Kantongrenzen bekannt gewor-
den. Brutal wurden Kreuz und
Baum auseinandergerissen, mor-
alisch verwerflich: das tote Kreuz
wird erhalten, der Baum als Sinn-
bild des Lebens zerstört! «Seine
Blätter stören die Anwohner»
(Lärm und Abgase nicht?) Ich
schäme mich für soviel Blindheit,
Egoismus und Missachtung, mein
Herz blutet. Ich danke allen, die
mit ihrer Unterschrift ein Stück
Geschichte und Heimat, symboli-
siert durch diesen aussergewöhn-
lichen Baum, retten wollten.

Sandra Inderbitzin

Fehler in den Wahlunterlagen

Die reformierten Bewohner des Ballygebietes wählen am Wo-
chenende auch die Mitglieder der
Kirchenpflege und der Synodalen
Ammerswil. Wegen eines Form-
fehlers muss die Wahl von Susanne
Vögeli Bossert als Sozialdiakonin
verschoben werden.

Wahl verschoben

Bei der Formulierung der Wahl-
unterlagen für die Wahl von
Susanne Vögeli Bossert als Sozial-
diakonin ist der Kirchenpflege
Ammerswil ein Formfehler unter-
laufen. Deshalb muss die Wahl
von Vögeli Bossert auf den 30.
November verschoben werden.
Die Wahlverschiebung betrifft
nicht die Wiederwahl der Kir-
chenpflege und der Synodalen.
Die Kirchgemeindemitglieder er-
halten neue Wahlunterlagen und
werden über das weitere Vorge-
hen informiert. Bereits abgegebe-
ne Wahlzettel für die Wahl von
Susanne Vögeli Bossert verlieren
ihre Gültigkeit.

Text und Bilder: sv

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch

Ein Franzose gewann

Nach zwölf Runden stand der
überlegene Sieger, Jean Fran-
coise Bessière aus Frankreich,
fest. Den zweiten Platz erzielte
Phil Tyler aus der Schweiz
und über Rang drei durfte sich
der Schwede Kaspar Schlegel
freuen.

Text: zg

Vorsorgen und planen mit Weitsicht



Vertrauen verbindet. www.hbl.ch

- Finanzplanung und Vorsorgeanalyse
- Nachlassplanung und Willensvollstreckung
- Immobilienverkäufe

Allfinanz- und Vorsorge
Telefon 062 885 16 17
allfinanz@hbl.ch



Hypothekarbank
Lenzburg



«Die Baukosten entsprechen nicht den Erwartungen»

Am 28. November wird der Souverän über den Projektierungskredit des Schulzentrums Mühlematten befragt. In diesem Artikel erzählt, warum der Neubau unabdingbar ist und weshalb die Kosten so hoch ausfallen.

Werden die Villmergerinnen und Villmerger den Projektierungskredit von 25 Millionen Franken gutheißen?

Die Villmerger sind sich bewusst, dass es diesen zusätzlichen Schulraum braucht. Was aber immer wieder angesprochen wird und auch viele nachdenklich stimmt, ist die Tatsache, dass der Bau 25 Millionen Franken kosten wird. Wir haben viele positive Feedbacks erhalten und denken deshalb, die Chancen stehen gut.

Sie wissen, dass es Kritiker gibt, die der Meinung sind, der Schulhausneubau sei zu teuer?

Es gibt Leute, welche die hohen Kosten kritisieren. Als zuständiger Gemeinderat suche ich das Gespräch mit diesen Personen. In der Regel stellt sich heraus, dass die Einsicht durchaus da ist, dass der Bau in dieser Grösse und Art benötigt wird und dass wir gemeinsam Respekt vor der stattlichen Investitionssumme haben. Schön ist, dass wir von allen politischen Parteien positive Signale erhalten.

Vielen stösst sauer auf, dass die Kosten im Laufe der Planung von 18,9 auf 25 Millionen Franken angestiegen sind. Wie kommt es, dass der Kredit plötzlich sechs Millionen teurer wird?

Bauprojekte dieser Größenordnung müssen frühzeitig im Finanzplan der Gemeinde aufge-



«in Villmergen – das schätze ich sehr – wird langfristig geplant», sagt Gemeinderat Markus Keller.

nommen werden. Zu diesem Zeitpunkt ist in der Regel noch vieles unklar. Dennoch muss man sich auf eine Zahl festlegen, die im Nachhinein immer falsch ist. In der Vorlage zur Gemeindeversammlung 2012 erwähnten wir zur Bewilligung des Planungskredites eine Grobkostenschätzung von 21 Millionen Franken. Solche Schätzungen weisen eine Genau-

igkeit von plus-minus 25 Prozent auf. Alle Angaben waren Richtgrössen, welche auf verschiedenen Etappierungsüberlegungen basierten. Zwischenzeitlich haben wir die Bedürfnisse abgeklärt und uns auf ein konkretes Projekt geeinigt. Wir planen ein in sich selbst funktionierendes Schulzentrum, das nebst Schulzimmern auch alle nötigen Spezialräume

beherbergt. Wegen des Baubooms können wir bei der Ausschreibung der Aufträge nicht mit sinkenden Kosten rechnen. Unser Budget wurde so erstellt, dass es mit hoher Wahrscheinlichkeit eingehalten werden kann.

Das heisst also, dass die Handwerker ihre Offerten nach oben angepasst haben?

Wir sind noch nicht soweit, konkrete Offerten einzufordern. Die Kalkulationen basieren auf den Erfahrungen der Architekten und den aktuellen Marktpreisen.

Es gibt ähnliche Schulhausneubauten auch in der Region. Kann man diese Baukosten vergleichen?

Ja, man kann die Kosten für den Bau eines Kubikmeters Schulzimmer, Werkraum oder Turnhalle berechnen und auch vergleichen. Wir befinden uns im Durchschnitt, im Vergleich zu ähnlichen geplanten oder sich aktuell im Bau befindlichen Anlagen. Zu beachten ist aber, dass es in der Bauausführung enorme Unterschiede gibt. Wir bauen ein Haus für eine Nutzungsdauer von mindestens fünfzig Jahren und das hat seinen Preis. In Villmergen – das schätze ich sehr – wird langfristig investiert. Die Einwohner wissen, dass der Gemeinderat und die Kommissionen solche Vorhaben seriös vorbereiten und jeden Aspekt sorgfältig abwägen.



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gvw.ch
www.gvw.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**





dem Durchschnitt»

den. Der Präsident der Planungskommission und Gemeinderat Markus Keller b die Kosten gestiegen sind.

Können Sie eine Aussage darüber machen, wie lange diese zwölf Klasseneinheiten reichen werden?

Kürzlich wurde die Aargauer Wachstumstudie veröffentlicht. Diese zeigt auf, dass Villmergen das grösste Wachstum aller Gemeinden verzeichnet. Vor diesem Hintergrund kann man keine langfristige Planung machen. Wir glauben aber nicht, dass Villmergen weiterhin so wachsen wird. Das geht gar nicht, das Bauland geht langsam aus. Unsere Annahmen zum Zeitpunkt des Schulraumplanungsberichtes, aus dem Jahr 2011, stimmen ziemlich genau mit den heutigen Zahlen überein. Wir gehen davon aus, dass sich die Bevölkerungszahl bei etwa 7500 einpendeln wird. Die Schülerzahl wird sich entsprechend weiter von 700 auf 800 Schüler erhöhen. Alles Weitere müssen wir anschauen, wenn es soweit ist. Die Bedürfnisse verändern sich ja ständig.

Mit dem Neubau ist das Schulraumthema für die nächsten Jahre vom Tisch? Oder muss man damit rechnen, dass der Schulraum bald wieder knapp werden könnte?

Die nächsten fünf bis zehn Jahre werden wir sicherlich damit über die Runden kommen. Das Schulhaus Mühlenmatten deckt den ausgewiesenen Bedarf ab, solide und mit der notwendigen Flexibilität. Die Schulräume sind so konzipiert, dass man bei Bedarf auch näher zusammenrücken kann. Die Schule Villmergen hat in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass sie bereit und in der

Lage ist, sich auf solche Situationen einzustellen.

Es gibt Villmerger, die der Meinung sind, dass das Hilfiker Schulhaus gute Dienste leisten könnte. Im Dorfteil Hilfikon ein Schulzentrum einzurichten, ist organisatorisch nicht vertretbar. Das haben wir ja schon vor längerer Zeit geprüft und auch in verschiedenen Gemeindeversammlungen ausführlich dargelegt. Das Schulhaus steht nach wie vor zur Vermietung oder zum Verkauf. Es wäre auch eine Umnutzung, beispielsweise in Loftwohnungen, denkbar. Wir hatten einige Interessenten, sind aber nicht bereit, das Haus zu verschenken.

Was geschieht, wenn der Souverän den Kredit ablehnt?

Wir leben in einer Demokratie und wenn die Stimmbürger der Meinung sind, dass dieses Projekt

nicht passt, müssten wir wieder zurück auf Feld eins. Dies wäre für alle Beteiligten eine grosse Enttäuschung. Die breit abgestützte Kommission, welche in einem intensiven Prozess das vorliegende Projekt ausgearbeitet und ausgefochten hat, müsste mit den Arbeiten von vorne beginnen. Die Tatsache, dass wir den Schulraum benötigen, bleibt weiterhin bestehen. Das heisst, dass wir auf jeden Fall weitere Provisorien aufstellen und die damit verbundenen, hohen Kosten tragen müssten. Provisorien sind zudem eng und nicht auf eine längere Betriebsdauer ausgerichtet. Vor allem für die Schüler wären diese Zustände nur für eine beschränkt

te Zeit zumutbar. Solche Umstände erschweren zudem den Wettbewerb um gute Lehrkräfte. Zusätzlich gingen die bereits investierten Gelder für die Planung in der Höhe von rund zwei Millionen Franken verloren. Mit anderen Worten, die Ablehnung wäre wohl die teuerste aller möglichen Varianten.

Was bewegt Sie, wenn Sie an den Gemeindeversammlungstermin denken?

Trotz aller Sorge um die Gemeindefinanzen überwiegt für mich die Freude und Begeisterung über das nun klare Formen annehmende Bauprojekt. Im Wissen darum, dass Villmergen diesen Raum dringend benötigt, feilt das ganze Team fieberthaft an den letzten Details, damit wir der Gemeindeversammlung eine rundum überzeugende Vorlage präsentieren können.

Text und Bild: nw

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr:

Einwohnergemeinde, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen

Projektverfasser:

KIP Ingenieure und Planer AG, Stegmattweg 11, 5610 Wohlen

Bauobjekt:

Bachöffnung, Verlegung und Aufweitung Trybach, 1. Etappe

Bauplatz:

Unterzelgstrasse K377 bis offener Trybach (Holzbach), diverse Parzellen

Zusätzliche Bewilligung:

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 27. September 2014 bis 27. Oktober 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagedefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Korrigenda

GV am 27. November

Die Generalversammlung der Konsumgenossenschaft findet am Donnerstag, 27. November, statt. Und nicht, wie fälschlicherweise in der letzten Ausgabe vermeldet, am 17. November.

Sparaktion

Altersrabatt!

(nicht kumulierbar mit anderen Angeboten und Vereinbarungen)

Helga, 77%

Pro Lebensjahr 1% Rabatt
auf die Fassung

Der Familienoptiker **myoptix.ch** express

Fleisch + Wurstproduktion
braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.	unser Preis
Schweins Geschnetzeltes	13.50/kg
Rinds Voessen	15.70/kg
Marktpreis	
	25.00/kg
	26.00/kg

Mittwoch und Donnerstag frische Blut- und Leberwürste

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65
Mo-Fr: 9-11.30 / 14-17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7-11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch
Detailmetzg-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf



Die Blutbuche ist weg

Am vergangenen Freitag war es soweit: Die Blutbuche am «Löwenplatz» wurde gefällt. Sandra Inderbitzin versuchte, dies mittels Petition zu verhindern.



Lange war unklar, ob der altehrwürdige Baum gefällt wird. Nun wurden am Freitag Fakten geschaffen.

Die markante Blutbuche an der Büttikerstrasse wurde am vergangenen Freitag gefällt. Damit setzte man einen Schlussstrich unter eine wechselvolle Geschichte. Der Baum musste weichen, weil die Büttikerstrasse ausgebaut wird.

Text: nw, Bild: zg

Die Verbindungsstrasse zwischen Villmergen und Büttikon ist im Eingangsbereich eng und unübersichtlich. Um diese gefährliche Stelle zu entschärfen, strebt der Kanton eine allgemeine Verbreiterung mit Gehweg an. Dafür musste aber die Buche weichen. Sandra Inderbitzin setzte sich für den Erhalt des Baumes ein und lancierte im November des vergangenen Jahres eine Petition, in der sie verlangte, dass der Baum unter Schutz gestellt wird. Der Gemeinderat beantwortete die Petition, die von 200 Personen unterschrieben wurde, abschlägig. Die Verbreiterung der Strasse sei nur machbar, wenn die Buche gefällt werde. Anstelle des Baumes werden auf dem neuen Löwenareal 18 neue Hochstammbäume gepflanzt. Start der Ausbaurbeiten ist im März 2015.

«Wir wurden überrannt»

Die «Chilbi» auf dem Dorfplatz am Freitag und Samstag hat sämtliche Erwartungen übertroffen.



Beim Glücksrad wollten alle einmal ihr Glück aufs Spiel setzen.

Bei sonnigem Wetter strömten die Besucher in Scharen auf den Dorfplatz und ließen sich von der «Chilbi»-Atmosphäre begeistern. «Am Freitagabend war schon um halb neun sämtliches Essen ausverkauft, wir wurden regelrecht überrannt», freut sich der OK-Präsident Hanspeter Meyer. Auch am Samstag lockte das schöne Wetter viele Besucher an. Es traf sich Alt und Jung, Man hat gelacht, gefeiert und das Zusammensein genossen. Für alle wurde etwas geboten, die Kleinsten vergnügten sich auf dem Karussell oder drehten ihre Runden in der kleinen Eisenbahn. Wer Glück hatte, gewann ein verzierter Lebkuchenherz beim Glücksrad, oder man genoss ein Stück vom Spiessbraten. An den Marktständen konnten die Auslagen bewundert werden und für Schleckmäuler durfte die obligate Zuckerwatte

nicht fehlen. Die Mitglieder der Musikgesellschaft zogen alle Register und verwandelten den Dorfplatz für zwei Tage in ein tolles «Chilbi»-Treiben. *Text und Bild: zg*

**Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch**

1869 Korken

Beim Degustations-Wettbewerb in der Wein-Stube räumten zwei Frauen ab. Bei gleicher Punktzahl entschied die Schätzfrage. Hildi Sorg entschied sich für 1541, Rosmarie Brunner für 1521 Korken, richtig waren 1869 Korken. Die Gewinnerin Hildi Sorg kann sich über ein kostenloses «Ständli» der MGV freuen, die zweitplatzierte Rosmarie Brunner über zwei Flaschen Wein.

RÖMER AG
Metall- und Papierabfälle

Mit Freude. Für die Umwelt.

Papier-,
Metallrecycling
Transporte
Muldenservice
Altholz-
entsorgung



"brings!"

die -erische Abfallsammelstellenkette

www.brings.ch / 0800-brings

RÖMER AG | Metall- und Papierabfälle | Wilstrasse 55 | 5610 Wohlen
Tel. 056 622 17 43 | Fax 056 622 38 79 | www.roemer-ag.ch

Klar an die Grenzen gestossen

Die Spieler des Handball TV Villmergen vollbrachten am vergangenen Samstag ein hartes Stück Arbeit, trotzdem blieb der erste Sieg der Saison noch aus.

Mit einer Minimalbesetzung von neun Spielern trat man in Bad Zurzach gegen die klar stärkere SG Handball Zurzibiet an. Bis zum Stand von 6:6 konnten die Freiämter zwar noch mithalten, dann aber zog der Gegner davon. So stand es zur Halbzeit 14:7. Trotz schier uneinholtbarem Rückstand raufte sich die erste Mannschaft des TV Villmergen nochmals zusammen und kämpfte weiter. Aber es half alles nichts. Die Mannschaft war völlig erschöpft

und gleichzeitig erleichtert, als der Schlusspfiff ertönte und die Anzeigetafel das niederschmetternde Schlussresultat von 37:15 anzeigen.

Die Zeit bis zum nächsten Spiel wird die Mannschaft nutzen, um noch mehr zusammenzufinden und fährt dafür vom 17. bis 19. Oktober ins Trainingslager nach Sumiswald, bevor das nächste Heimspiel am 25. Oktober in der Sporthalle Hof stattfindet.

Text: zg

«Ihre Stimme, unser Wissen»

Die Zahl der Schüler wird in den nächsten Jahren markant ansteigen. Um auf die beengte und knappe Raumsituation aufmerksam zu machen initiierte Isabelle Stadler, Lehrerin für Textiles Werken, mit den Schülern und Schülerinnen der sechsten Klassen eine bunte Fahnen Aktion.



Voller Stolz lassen die Schüler die bunten Fahnen im Wind flattern.

Am 28. November steht an der Gemeindeversammlung die Abstimmung für den Neubau des Schulhauses Mühlematten an. «Wir möchten die Eltern von Schulkindern mit unserer Fahnenaktion zur Abstimmung motivieren. Die momentane Situation ist beengt und es herrscht Platznot», erklärt Isabelle Stadler die Beweggründe. Grosse Unterstützung erhält sie dabei von der Werklehrerin Barbara Moser. Sie ist begeistert von der tollen Zusammenarbeit unter den Schülern. «Jeder hilft jedem. Die Jugendlichen haben grossen Spass und sind sehr kreativ. Sie haben die Fahnen bemalt und mit tollen

Sprüchen verziert», resümiert Barbara Moser.

Mehr Platz fürs Hirn

Um auf die Platznot aufmerksam zu machen, haben die Schüler tolle «Slogans» entwickelt. So entstanden Parolen wie: «Mehr Räume – mehr Möglichkeiten», oder «Ihre Stimme für unser Wissen», «Weniger eng – besseres Lernen», sowie «Hellere Räume, mehr Kinderträume», nur um einige zu nennen. Die jungen Leute arbeiten bei diesem Projekt engagiert mit, zudem sei dies eine gute Einstiegsarbeit für das neue Schuljahr mit einem wertvollen Hintergrundgedanken, ergänzt

Stadler. Zugleich wird die Arbeit im Team gefördert, im Sinne der Gemeinschaft.

Gemeinsam macht es einfach Spass

«Ich finde es cool und es macht einfach viel Spass, die verschiedenen Farben zu mischen und mit meinen Kolleginnen zu malen», findet Melanie Etter. Sina Lanfranchi ergänzt: «Das Malen mit der Rolle ist lässig. Außerdem machen wir das für die Primarschüler, welche mehr Platz benötigen, denn im Pavillon sind die Räume doch sehr beengt». Einstimig bestätigen die Schüler, die Zusammenarbeit mit den Mit-

schülern sei super, die Fahnen dürften nach eigenen Ideen gestaltet werden und das Mischen und Auftragen der Farben mache allen grosse Freude. «Meine zukünftigen Enkelkinder sollen später an ihren Grossvater denken und sagen können, dank der Mitarbeit meines Opas an der Fahnenaktion wurde ein neues Schulhaus gebaut», erzählt Ramon Huwyler und rennt lachend davon. Zu bewundern sind die 21 bunten Fahnen auf dem Dorfplatz, beim Pfarreiheim und in der Mühlematten. *Text und Bilder: sv*

Bildergalerie unter:
www.v-medien.ch

LEBENSART ACHTET ANGERS

zoom zoom

FAHRSPASS UND AGILITÄT. **MAZDA2**

GARAGE D. Isenegger

Rigackerstr. 22
5610 Wohlen
066 / 022 44 44

ab CHF 11900.–
oder
ab CHF 76.–/Monat

Offer gültig für Verkaufsverträge vom 01.09.14 bis 31.10.14. ¹Prämie abgezogen CHF 3000.–. ²Leasingbeispiel: Mazda2 Youngster (1.3/75 PS) Nettopreis CHF 11900.– abzüglich Prämie CHF 3000.–, 1. grosse Leasingrate 25 % vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9 %, CHF 76.–/Mt. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattung. Alle Preise inkl. 8 % MWST. Zusätzliche Volkssklavensicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Mazda2 Youngster: (1.3/75 PS) Energieeffizienz-Kategorie C, Verbrauch gemischt 5,0 l/100 km, CO₂-Emissionen 115 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g CO₂/km). www.mazda.ch

KOMMEN SIE ZU UNS: EINE PROBEFAHRT WIRD SIE ÜBERZEUGEN.

isskanal.ch

Ablauf verstopft?

24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES



Tickets fürs Theater zu gewinnen

Die «Villmerger Zeitung» verlost unter der Leserschaft zwei Tickets für die Vorstellung von «D'Fraue vo Killing» vom Freitag, 17. Oktober, der Theatergesellschaft Villmergen. Die kriminelle Komödie «D'Fraue vo Killing» wird dieses Jahr in der Mehrzweckhalle aufgeführt.

Wie der Titel bereits verrät, stehen in diesem Jahr die Frauen im Zentrum des Geschehens. Das Stück sorgt für beste Unterhaltung. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Schauspielerinnen und Schauspieler ihre gesanglichen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Mit einem Mail ist man dabei

Wer an der Verlosung teilnehmen und die zwei Tickets gewinnen möchte, sendet ein Mail mit dem Betreff «Theatergesellschaft» und seiner vollständigen Adresse an redaktion@v-medien.ch bis Montag, 29. September, um 12 Uhr.

Text: nw

So nah und doch fast unbekannt

Der Frauenturnverein Villmergen wanderte entlang des Rheins.

Wer mit dem Frauenturnverein auf Reise wollte, musste früh aufstehen. Von Wohlen her führte die Reise mit dem Zug weiter via Lenzburg nach Stein-Säckingen. Dort wurden die Turnerinnen von ihrer Wanderleiterin, die seit einiger Zeit in Sisseln wohnt, erwartet. Per Postauto fuhr man zum Startort der Wanderung, dem Städtchen Laufenburg.

Anschliessend machte sich die Gruppe auf den Weg zum Rhein. Auf dem schattigen Rheinuferweg ging es vorbei am Skulpturenengarten des Museums Rehmann und der Kraftwerkschleuse. Gegen Mittag erreichte man Sisseln, wo zur Überraschung aller ein Apéro bereitstand kredenzt von zwei Turnerinnen und ihren Männern. Gerne liess man sich nieder, um ein wenig auszuruhen. Spontan wurde beschlossen, an diesem Ort gleich auch zu picknicken. Zu Beginn des zweiten Teils der Wanderung weckte eine



Lauter fröhliche Gesichter in Laufenburg.

Straussenfarm das Interesse der Frauen. Die Strausse scheinen neugierige Wesen zu sein, kamen sie doch zum Zaun gelaufen und musterten die Wanderinnen mit ihren grossen Augen. Der Weg führte wieder hinunter an den Rhein. Bald erreichte man die Holzbrücke zwischen Stein und Bad Säckingen, die älteste und

längste gedeckte Holzbrücke Europas. Für eine Besichtigung des idyllischen Städtchens blieb kaum Zeit, das Schiff wartete auf die Turnerinnen.

Bei warmem Wetter genossen sie die beschauliche Fahrt nach Schwörstadt und zurück. Danach hiess es, die Heimreise nach Villmergen anzutreten. *Text und Bild: zg*

Publireportage

Italienisches Buffet zum Jubiläum

Seit zwei Jahren führt Mehmet Ilengiz das Ristorante & Pizzeria Toscana. Zum Jubiläum offeriert er am Dienstag, 30. September, einen Apéro und italienische Spezialitäten.

Am 1. Oktober 2012 übernahm der 43-Jährige das Toscana an der Unterdorfstrasse. Mit viel Leidenschaft und Engagement führt er seit zwei Jahren sein Ristoran-

te, das sowohl mit Pizza aus dem Steinofen wie auch mit frischer, hausgemachter Pasta überzeugt. «Zudem passt ich meine Gerichte immer der Saison an, das schät-

zen unsere Gäste sehr», erklärt Ilengiz. Der erfahrene Gastronom kann auf eine umfassende Karriere zurückblicken und führte schon einige Restaurants. Als sich die Chance bot, das Toscana zu übernehmen, zögerte er nicht lange. «Mir hat die Lokalität einfach sehr gut gefallen». Nach der Eröffnung pendelte er noch knapp ein Jahr lang von seinem vorherigen Wohnort Winterthur an seinen Arbeitsplatz, bevor er sich mit seiner Frau und den zwei Kindern endgültig hier niedergelassen.

Buffet. «Mein Team und ich freuen uns auf viele Gäste, die gerne unsere hausgemachten Spezialitäten probieren möchten.»

Text und Bild: sd



Mehmet Ilengiz freut sich auf zahlreiche Gäste am 30. September.



Ristorante & Pizzeria Toscana
Unterdorfstrasse 4
5612 Villmergen
Telefon 056 610 80 08
www.pizzeriatoscana.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag:
8.30 – 14 Uhr / 16.30 – 24 Uhr
Freitag und Samstag:
8.30 – 1.30 Uhr
Sonntag:
10 – 22.30 Uhr
Dienstag Ruhetag



Kantersieg für Fanionteam

Nach dem müheleisen Auswärtssieg in Auenstein fertigte die 1. Mannschaft Aarburg zuhause mit 7:0 ab. Das Duell war eine klare Angelegenheit.

Die Startphase war aufgrund des nassen Terrains von vielen Ungenauigkeiten geprägt. In der 21. Minute wurde Flury im gegnerischen Strafraum zu Fall gebracht. Der fällige Elfmeter von Perosa wurde jedoch von Rebelo gehalten.

Zehn Minuten später brachte Bagarozza die Villmerger in Führung, welche Ejims kurz vor der Halbzeit auf zwei Tore erhöhte.

Aarburg am Ende mit acht Spielern

Die Sax-Truppe spielte auch nach der Pause druckvoll weiter. Koch (49') sowie Flury (54') erhöhten innerhalb von nur fünf Minuten auf vier Treffer. Darauf folgten sowohl Karten wie auch Tore. Zuerst flog Dali vom Platz (56'), bevor Flury mit seinem zweiten persönlichen Treffer auf 5:0 stellte (65'). Obwohl das Spiel längst

entschieden war, konnte sich das Auswärtsteam oft nur mit dummen Fouls helfen, was weitere Verwarnungen zur Folge hatte. In der 74. Minute wurde mit Mace- do der zweite Gästespeler vom Platz gestellt. Kurz danach trug sich auch Serratore in die Torschützenliste ein (83'). Danach flog Földes mit Gelb/Rot vom Platz. Somit beendeten die Gäste das Spiel zu acht.

Giuranno traf in der 90. Minute noch vom Elfmeterpunkt, was gleichzeitig den Schlussstand von 7:0 bedeutete. Die Villmerger holten im sechsten Spiel den sechsten Sieg. Auffallend ist die Ausgeglichenheit des Kaders: sechs verschiedene Spieler erzielten die Tore.

FC Villmergen: Meyer; Weilemann, Volger, Bagarozza, Perosa; Sax, Caputo, Koch, Küttel; Flury, Ejims

Text: zg

Der FC Villmergen bedankt sich bei seinen Dress Sponsoren



Junioren Ea
Marine Shipping
Switzerland GmbH
Ringstrasse 28
5610 Wohlen



Junioren Dc
Visana
Geschäftsstelle Wohlen
Zentralstrasse 55a
5610 Wohlen AG



Erste Mannschaft
Trainerjacke gesponsert.
Raiffeisen Bank
5612 Villmergen



Junioren Da
Bijouterie Am Bogen
Marktgasse 7
5620 Bremgarten

Reserven gewinnen in Extremis

Das «Zwöi» des FC Villmergen errang aus den ersten vier Partien lediglich einen Sieg. Im «Kellerduell» gegen Tägerig holten sich die Reserven drei Punkte.

In der sechsten Minute verpasste Bingesser einen Freistoss nur knapp. Nur vier Minuten später starteten die Tägliger einen Konter. Amrein sprintete weit aus dem Tor, doch sein Tackling missriet. Der Gästespeler brachte es aber fertig, den für Amrein auf der Torlinie stehenden Troxler anzuschiessen und so blieb es weiterhin beim torlosen Remis.

In der 19. Minute trat Fruci einen Corner herrlich in den Strafraum, wo Müller am höchsten stieg und die 1:0-Führung per Kopf erzielte. Die Offensivfraktion der Gäste war zu harmlos, um die Hintermannschaft des FCV ernsthaft in Verlegenheit zu bringen.

Siegtreffer in der Nachspielzeit

In der 65. Minute wurde ein Freistoss so herrlich mit dem Kopf verlängert, dass Amrein keine

Chance mehr hatte und der Ball den Weg ins Tor fand. Die Villmerger kämpften jedoch weiter und kamen in der Nachspielzeit nochmals zu einem Eckball. Ganarin trat den Ball zur Mitte, wo Meyer im Tohuwabohu die Ruhe bewahrte und das Leder irgendwie im Tor unterbrachte. Es war der vielumjubelte 2:1-Siegtreffer.

Drei wichtige Punkte geholt

Die Villmerger holten im «Kellerduell» gegen Tägerig drei unglaublich wichtige Punkte. Die nächste Partie bestreiten sie am Sonntag, 28. September, um 11 Uhr auswärts in Würenlingen.

FC Villmergen: Amrein (81. Tanner); Gemma, Troxler, Müller, Ritter; Fruci (61. Jurkovic), Meyer; Chavez (55. Russo), Moos (52. Sabato), Ganarin; Bingesser.

Text: zg

veto – der Sammelschmuck zum Kombinieren nach Herzenslust.

Edelstahlringe
mit Zirkonia, PVD,
Keramik und vieles mehr...



1 - 54.-
2 - 49.-
3 - 59.-



MARKTGASSE 7
5620 BREMGARTEN
TELEFON 056 633 49 53
BIJOUTERIE@AMBODEN.CH
WWW.AMBODEN.CH
C. + R. SORG

**Aussuchen!
Kombinieren!
Aufstecken!**



Aus dem Gemeindehaus

Halteverbot auf der Bündtenstrasse im Abschnitt Bachstrasse bis Dorfmattenstrasse

Die Problematik der sogenannten Elterntaxis ist seit längerem bekannt. Durch diesen Fahrdienst und die damit verbundenen Wendemanövern auf dem Parkplatz vor dem Kindergarten oder auf der Bündtenstrasse werden viele Kinder gefährdet, die korrekt zu Fuss in den Kindergarten gehen. Das Ziel ist es, mit den erwähnten Massnahmen den Bereich um den Kindergarten sicherer zu gestalten und die Verkehrsbelastung der Elterntaxis gezielt zu lenken. Die entsprechenden Massnahmen werden Mitte Oktober 2014 noch im amtlichen Publikationsorgan bekannt gemacht.

Gemeindetermine 2015

Der Gemeinderat hat für das Jahr 2015 folgende wichtige Gemeindedaten, teilweise nach Rücksprache mit anderen Orga-

nen, festgelegt: Mittwoch, 7. Januar Koordinations- und Orientierungssitzung der Vereinigten Villmerger Vereine / Dienstag, 26. Mai Öffentlicher Info-Anlass zur Eigentümerstrategie Gemeindewerke / Freitag, 12. Juni Gemeindeversammlung (Rechnung) / Freitag, 11. September, Jungbürgerfeier für den Jahrgang 1997 / Samstag, 12. September, Neuzugertag / Samstag, 19. September Feuerwehrhauptübung / Freitag, 27. November Gemeindeversammlung (Budget)

Anstellung von Lukas Fischer, Wohlen, als bauleitender Netzelektriker

Lukas Fischer, geb. 1989, wohnhaft in Wohlen, wurde als Netzelektriker bei der Elektrizitätsversorgung der Gemeindewerke angestellt. Der schon über einschlägige Erfahrung in seinem Fachbereich verfügende Lukas Fischer wird die Stelle am 1. Oktober 2014 antreten. Gemeinderat und Gemeindewerkpersonal heißen Lukas Fischer bereits heute an seinem neuen Arbeitsplatz herzlich willkommen.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeits-

messungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Hauptstrasse im Ortsteil Hilfikon, Donnerstag, 11. September, zwischen 13.30 und 15.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge 496, Übertretungen 59 oder 11,9 Prozent, Höchstwert 72 bei erlaubten 50 km/h. Unterzelgstrasse, Freitag, 12. September, zwischen 15.30 und 17.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge 710, Übertretungen 103 oder 14,5 Prozent, Höchstwert 72 bei erlaubten 50 km/h.

Feuerwehrhauptübung

Die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Rietenberg findet am Freitag, 26. September, ab 19 Uhr, bei der Meyerhans Mühlen AG statt. Im Rahmen einer Einsatzübung wird die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr getestet. Die Bevölkerung wird zum Besuch der Hauptübung herzlich eingeladen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Roland Hochstrasser, Villmergen, für das Erstellen einer Stützmauer, Alte Bruggerstrasse 31. / Daniel Meier, Dottikon, für einen unbeheizten Wintergarten, Güterstrasse 11.

Herzliche Gratulation

Zum 80. Geburtstag



Lisbeth Locher-Fischbach

Von Herzen wünschen wir Dir, liebste Lisbeth, liebstes Mami und liebste Nana, zu Deinem 80. Geburtstag am 2. Oktober alles Liebe und Gute und weiterhin beste Gesundheit.

*(Deine Familie
Pablo, Rolf mit Michèle und
Kim, Andrea mit André und
Philipp, Nicole und Rolf, Simone
mit Roberto und Laura)*

Männer kochen

Für den Männerkochkurs in Dottikon, ab Mittwoch, 15. Oktober, bis 5. November, meldet man sich bis 1. Oktober an. Dieser Kurs findet jeweils von 16 bis 20.15 Uhr statt. Pro Senectute Aargau informiert unter 056 622 75 12 oder auf www.ag.pro-senectute.ch.

Text: zg



Papiersammlung

im ganzen Dorf, inkl. Hembrunn und Industriegebiet Allmend, Ballygebiet westlich der SBB-Linie

Die nächste Papiersammlung findet statt am

Samstag, 27. September 2014

Zuständigkeit:

Dorf, Hembrunn, Industriegebiet Allmend:
Turnverein Villmergen, Roman Villiger, 076 478 32 78

Ballygebiet westlich der SBB-Linie:

Turnverein Villmergen, Roman Villiger, 076 478 32 78

Das Papier ist **gebündelt** (nicht in Papiertragetaschen oder Schachteln) am üblichen Kehrichtstandplatz bis **spätestens 8 Uhr** bereitzustellen.

Zeitungen, Kataloge, Illustrierte und Prospekte bzw. minderwertige Papiere wie Karton, Papiersäcke, Schachteln (auseinandergefaltet), Packpapier und Papiertragetaschen.

Wir danken Ihnen für die sauber getrennte Bereitstellung Ihrer Karton- bzw. Papiersammelware. Besten Dank.

5612 Villmergen, 24. September 2014

Bau, Planung und Umwelt



Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben beim Gemeinderat Villmergen ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

1. **Vanek, Marek** (m), geb. 1967, tschechischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Villmergen, Feldstrasse 1, 5605 Dottikon.
2. **Shandrabalan, Vinojan** (m), geb. 1996, sri-lankischer Staatsangehöriger, wohnhaft in 5612 Villmergen, Hof 42.
3. **Dushi, Anton** (m), geb. 1980, kosovarischer Staatsangehöriger, **Dushi geb. Laskaj, Diana** (w), geb. 1982, kosovarische Staatsangehörige, **Dushi, Besarda** (w), geb. 2004, kosovarische Staatsangehörige, **Dushi, Izabela** (w), geb. 2005, kosovarische Staatsangehörige und **Dushi, Josef** (m), geb. 2007, kosovarischer Staatsangehöriger, alle wohnhaft in 5612 Villmergen, Mühlenstrasse 17.

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

5612 Villmergen, 23. September 2014

Gemeinderat



Verkehrsanordnungen Villmergen

Einführung Tempo 30 im Wohngebiet zwischen der Bünztalstrasse K 123, der Unterdorfstrasse K 378 und der Anglikerstrasse. Es betrifft dies namentlich folgende Quartierstrassen:

Bachstrasse, Birkenweg, Bündtenstrasse, Dorfmattenstrasse ab Anglikerstrasse bis Bachstrasse, Feldblumenweg, Forellenweg, Hof, Hofweg, Laternenweg, Lodeleweg, Meisenweg, Mühlemattenweg, Rigiweg, Rosenweg, Sagiweg, Schulweg, Waagmattenweg und Wiesenweg.

- Einführung Tempo 30 (Zonen-Signalisation). Die Vorschrift «Tempo-30-Zone» wird mit dem Signal 2.59.1 gemäss Art. 2 und Art. 22a SSV und der Bodenmarkierung «Zone 30» bei sämtlichen Zoneneingängen und die Ausgänge mit dem Signal 2.59.2 gemäss Art. 2a SSV «Ende Tempo-30-Zone» angezeigt. Die Bodenmarkierung «30» wird ca. alle 200 bis 300 m wiederholt. An vereinzelten Stellen wird der Rechtsvortritt durch Bodenmarkierungen visualisiert.

Das Projekt kann bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Planung und Umwelt zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

SBB-Areal Parzellen 3217+66 (Abschnitt Bahnhofplatz bis Hembrunnenstrasse)

- Allgemeines Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder, ausgenommen Güterumschlag SBB (Signal 2.13)

Ersetzt Signalisation

- Allgemeines Fahrverbot, ausgenommen Güterumschlag SBB (Signal 2.01)

Vorübergehende Verkehrsanordnung

Rebenstrasse (ganze Länge)

Für die Dauer der Baustelle «Überbauung Eichenweg»

- Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

Einsprachen gegen diese Verkehrsanordnungen sind innert 30 Tagen seit Publikation beim Gemeinderat Villmergen, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen einzureichen. Die Einsprache muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

Gemeinderat Villmergen

Samstag, 27. September

ab 16.00 Uhr

Sprotzehüsli-Metzgete



Im Spritzenhaus
beim Feuerwehrlokal
Bachstrasse, Villmergen

Auf Ihren Besuch freut sich
Feuerwehrverein Rietenberg

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

erismann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

Am Wochenende wird gewählt

Am Abstimmungswochenende vom 28. September finden in der reformierten Kirchgemeinde Wohlen die Gemeinterneuerungswahlen für die neue Amtsperiode statt.

Die vierjährige Amtsperiode von Pfarrpersonen, Kirchenpflege und Synodenalen läuft Ende dieses Jahres aus. Für die neue Amtsperiode, die von 2015 bis 2018 dauert, stellen sich Pfarrer Ueli Buki, Villmergen (100 Prozent) und Sozialdiakonin Nadja Deflorin, Dintikon (50 Prozent, ohne Wohnsitzpflicht) zur Wiederwahl. Durch den Weggang von Johannes Siebenmann ist die Pfarrstelle (100 Prozent) vakant. Für die Kirchenpflege kandidieren Berta

Hübscher, Wohlen (bisher), Josef Baur, Villmergen (bisher), Judith Giannetta, Wohlen (bisher), Stéphane Zimmermann, Wohlen (bisher) und René Christen, Wohlen (neu). Vier Sitze sind vakant. Für das Präsidium stellt sich Berta Hübscher, Wohlen (bisher), zur Verfügung.

Als Delegierte in die Synode zu wählen sind Beate Zimmermann, Wohlen (bisher), Ursus Zweifel, Wohlen (bisher) und Pfarrer Ueli Buki, Villmergen (neu).

Text: zg

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Freitag, 26. September,
19 bis 21.30 Uhr, **Teenietreff** im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen
19 Uhr, **Feuerwehr-Hauptübung** bei der Meierhans-Mühle, anschliessend Apéro
20 Uhr, **Hochzucht von Kampffischen des Aquariumvereins Artemia** im Restaurant Freiamterhof

Samstag, 27. September,
Papiersammlung
ab 9.30 Uhr, (Mittagspause 12 bis 13.15 Uhr) **Endschiessen der SG**

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus
Boswil

kino REX
mit Videothek

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion, Gestaltung, Layout:
Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchl (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfstrasse 28
5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushalte der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
3. Oktober

Redaktionsschluss:
30. September, 17 Uhr

Inserateschluss:
29. September



Sportliche Sprösslinge

Tanja Zöllig zu Besuch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Aufgewachsen ist Tanja Zöllig im Zürcher Oberland. Nach ihrer Lehre in einer Papeterie arbeitete sie in diversen Fachgeschäften in Zürich. Dann zog sie der Liebe wegen vor vierzehn Jahren nach Villmergen. Nach der Geburt ihres Sohnes Mirco arbeitete die Familienfrau noch Teilzeit in der Migros in Lenzburg. Als weitere Familienmitglieder folgten, beendete sie ihre aktive Berufszeit und wirkte schliesslich als Vollzeit Mami. «Das grösste Hobby sind meine drei Kinder, zudem liebe ich es zu

basteln, nähe Taschen oder häkeln Wintermützen für meine Sprösslinge», strahlt die sympathische Frau. Viel Zeit investiert die Familie in die sportlichen Aktivitäten ihrer Kinder. Der elfjährige Mirco kickte lange Zeit für den Fussballverein, heute spielt er lieber mit kleineren Bällen und ist aktives Mitglied im Tischtennisclub Bremgarten. Robin ist mit seinen neun Jahren mutig auf dem Mountainbike unterwegs und fährt bereits anspruchsvolle Rennen. Das sechsjährige Nesthäkchen Irina besucht nach den Herbstferien erstmals das Kinderturnen und möchte später das Trampolin-springen erlernen. So amtet die Familienfrau oft als Chauffeurin und begleitet ihren Nachwuchs an die entsprechenden Sportanlässe. Ruhiger nehmen es ihre drei Schildkröten, welche im Garten der Familie wohnen. Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Die Wohler Fussballer beschweren sich und Tipps einer Ärztin. Auszug aus den «Freiamter Nachrichten».

Schaubacken auf elektrischen Herden

1934 lädt das Aargauische Elektrizitätswerk an die Freiamter-Ausstellung in Bremgarten ein. Dort zeigt das Unternehmen, wie man auf elektrischen Herden kocht und im Backofen Köstlichkeiten herstellt.

Vorwürfe der Wohler Fussballer

Einen schriftlichen Schlagabtausch liefern sich die Villmerger mit den Wohler Fussballern. Die «Tschütteler» aus dem Nachbardorf werfen den Villmergern 1974 vor, einen Match absichtlich auf Sonntagnachmittag gelegt zu haben. Dies, weil sie wissen, dass der FCW vier Rekruten im Kader hat, die dann nicht spielen können. Die

Villmerger wehren sich heftig gegen diese Vorwürfe. Der Match sei am Sonntagnachmittag angesetzt worden, aus Rücksicht auf die Zuschauer und bestimmt nicht, um die Wohler Elf zu schwächen.

Ratschläge einer besorgten Mutter

Die Kinderärztin Almering gibt 1964 Ratschläge für die besorgte Mutter. Bei Erbrechen rät sie, nichts mehr zu trinken und essen zu geben und dann gut zu beobachten. «Ist es eine Krankheit, so werden wir es bald merken. Ist es ein nervöses Erbrechen, so soll gerade jetzt nicht viel Aufhebens mit dem Kind gemacht werden. Es braucht Ruhe und soll nicht zu wichtig genommen werden.»

Die Heid-Heid mischte München auf

Zum 50-jährigen Jubiläum beschenkte sich die Heid-Heid mit einer Vereinsreise nach München. «O-Zapft» war noch nicht, aber feucht – und sehr fröhlich wurde trotzdem gefeiert.



Die Heidenschar auf dem Münchner Marienplatz.

Eine 35-köpfige Heidenschar liess es sich gut ergehen und verbrachte ein tolles Wochenende in der Hauptstadt der Bayern. «Oh jesses hab i en Durscht...», so tönte es recht oft und der Durst konnte auch gestillt werden. Schon am Freitagabend gönnte man sich eine Mass oder einen Doppelbock im wunderschönen Gewölbekeller der «Andechser». Mass halten erschien in Anbe- tracht der grossen Portionen

schwierig. «Nette Maderl in schönen Dirndl» verdrehten den Herren die Köpfe und servierten den Damen ein sehr schmackhaftes Essen. Man liess den schönen Abend in den Gassen ausklingen. Am nächsten Morgen freuten sich die Frauen auf das Frühshopping und die Männer eher auf den Frühschoppen. Schon ab 11 Uhr spielte im Hofbräuhaus die Musik auf und man hatte Glück, trotz 3500 Sitzplätzen noch einen Tisch

zu ergattern. «Haxn» stand auf dem Menueplan, ein Bier wurde getrunken und nachmittags ging's dann ab aufs Raderl. Bei Regen radelten die Heiden durch die Stadt und erhielten einen tollen Eindruck von den Sehenswürdigkeiten wie dem Viktualienmarkt, den Prunkstrassen, dem englischen Garten oder den verschiedenen Museen.

Pure Glückseligkeit

Der Abend war in der Brauhalle der Augustiner reserviert. Der Lärmpegel war schon sehr hoch, als die Heid-Heid eintrat. Natürlich gab es Bier, natürlich gab es ein «Hähnderl» und natürlich waren die Portionen riesig und natürlich war da noch ein Schnapsperl oder zwei und natürlich konnte sich die Heid-Heid kaum auf den Sitzen halten. Doch was macht man als Guggenmusik ohne Instrumente? Man singt die Stücke der Heid-Heid und die Schlagzeuge performen die Rhythmen mit Löffeln, Tellern, dem Sitzbank und Tisch und leider auch mit Gläsern. Der Saal bebte und die Heiden mittendrin, pure Glückseligkeit. Früh Sonntagmorgens um 10 Uhr fuhr der Car die Heid-Heid zum «Kloster der Andechser». Nun könnte der Schreiberling das Blaue vom Himmel lügen und erfinden, dass dort eine Klosterführung genossen wurde, doch dem war nicht ganz so. Denn die Mönche waren ja im Mittelalter für das Brauen zuständig. Somit ist ein Kloster auch eine Braustube, ein Biergarten oder eine Bierhalle. Doch liess es die Heidenschar sittlich angehen. Zum Mittagessen gab es Steckfisch, auch eine Besonderheit, welche sehr lecker schmeckte. Nach der Rückfahrt, welche die meisten verschliefen, schlenderten die glücklichen Heiden mit einem Schmunzeln heimwärts.

Text und Bild: zg